

Freifunk für Flüchtlinge in Magdeburg

Name der Organisation

Freifunk Magdeburg / Netz39 e.V.

Motivation

Wir als Freifunk Magdeburg setzen uns für freie Kommunikation in digitalen Datennetzen ein. So ist Kommunikation für Flüchtlinge ein großes Thema. Freifunker*innen aus ganz Deutschland setzen sich ehrenamtlich für den Aufbau von kostenlosen und frei zugänglichen Internetzugängen für Flüchtlinge ein. Ob die Kommunikation mit Verwandten in anderen Ländern, die Auseinandersetzung mit bürokratischen Wegen in Deutschland oder das Lernen der deutschen Sprache über Youtube. Das Internet stellt eine Form der Kommunikation dar, deren freier Zugang für uns ein Grundrecht darstellt. Nachdem wir bereits in Magdeburg Olvenstedt und Stadtfeld die ersten Unterkünfte angebunden haben, möchten wir als nächstes die ZAST in der Breitscheidstraße mit freiem Internet anbinden. Dafür benötigen wir Hardware die wir dafür gerne kaufen würden.

Zielgruppe

Flüchtlinge in Magdeburg & Umgebung in Ihren Wohnungen und Unterkünften

Ziel

Zugang zu freiem Internet für Flüchtlinge in Magdeburg und Umgebung in den Unterkünften.

Projektbeschreibung

- Aufbau und Betrieb von Richtfunkstrecken von Internetanschlüssen zu den Flüchtlingsunterkünften
- Aufbau und Betrieb von WLAN Mesh-Netzwerken in den Flüchtlingsunterkünften
- Derzeit versorgen wir in Olvenstedt (Bruno-Taut-Ring 96-100) durch eine Freifunkinstallation ca. 200 Flüchtlinge mit freiem Zugang zu Internet, die Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften in Magdeburg ist also für uns ein direktes Ziel.

Die nächsten Unterkünfte, die wir gerne versorgen möchten, sind:
in Magdeburg: u.A.

- ZAST Magdeburg Breitscheidstraße (geplant ca 1500 BewohnerInnen)
- Alt Westerhüsen 50 (ca 85 BewohnerInnen)
- Grusonstraße 7d-e (ca 270 BewohnerInnen)
- Sandbreite 13 (ca 60 BewohnerInnen)
- Westring 34 (ca 50 BewohnerInnen)
- Johannes-Göderitz Str.17-26 (ca. 300 BewohnerInnen)
- Willi-Bredel-Str. 2-50 (ca 500 BewohnerInnen)

weitere Informationen

bitte besuchen Sie unsere Internetseite unter <https://md.freifunk.net/>

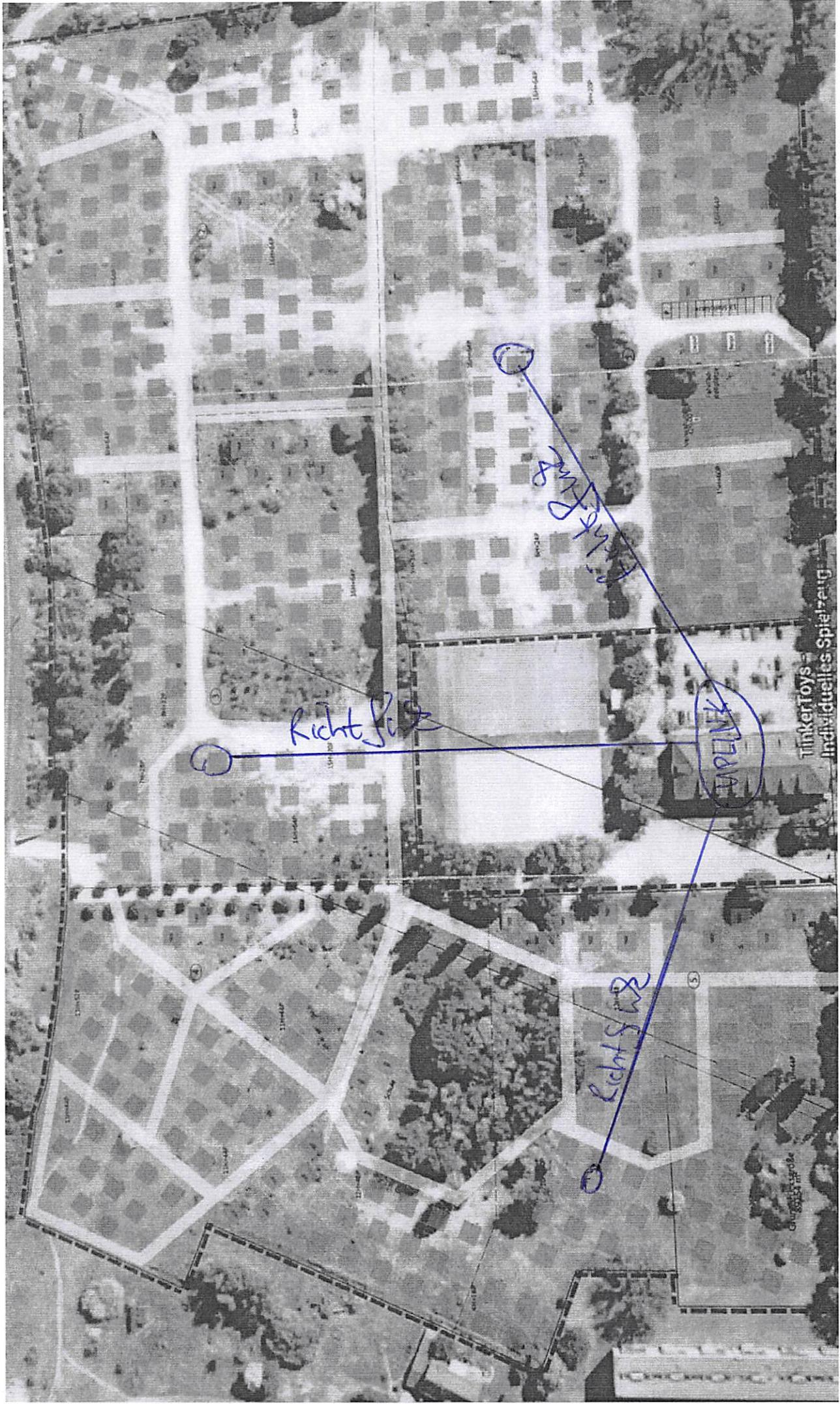
Kostenkalukulation Freifunk ZAST Magdeburg

Beschreibung:

Auf 90 000 Quadratmeter sollen 296 Häuser für insgesamt 1.500 Flüchtlinge errichtet werden.

Für die Versorgung mit freien WLAN benötigen wir folgende Hardware

Einnahmen		Ausgaben	
Studierendenrat OVGU (beantragt)	1.000,00 €	6x Ubiquiti NanoStation M5	480,00 €
Studierendenrat HS MD-SDL (beantragt)	1.500,00 €	45 x TP-Link TL-WR1043ND V2	2.250,00 €
Hochschule MD-SDL (beantragt)	500,00 €	Halterungen	300,00 €
Spenden (Stand 04.10.2015)	305,00 €	Kabelbinder	50,00 €
		Kabel und weiteres Verbrauchsmaterial	225,00 €
Gesamt	3.305,00 €	Gesamt	3.305,00 €



Aktionscamp legt Halt ein

Elbe-Saale-Camp wird am Sonntag erwartet

Magdeburg (jw) • Das 23. Elbe-Saale-Camp macht am Wochenende auch Station in Magdeburg. Am Sonntag, 26. Juli, gibt es von 14 bis 16 Uhr einen Elbe-Brunch am Domfelsen. Das Elbe-Saale-Camp ist eine Aktion des Elbe-Saale-Aktionsbündnisses und steht in diesem Jahr unter dem Motto „Lieblingsorte an Elbe und Saale“.

Los geht es am kommenden Sonnabend, wo ab 10 Uhr der Aufbau des Camps in Barby an der Fährstraße erfolgt. Eine Woche lang sind die Teilnehmer dann per Kanu, mit dem Fahrrad und zu Fuß unterwegs – u. a. zum Domfelsen in Magdeburg, zum Saalhorn an der Saale-Mündung, zu den Elbe-Sandstränden, zum Ziegenhof nach Glinden sowie zu den Steinbruchseen im Naherholungsgebiet Pretzien/Plötzky. Abends gibt es Lieblings-Musik, -Geschichten, Gedichte, -Tänze, -Film und -Lieder am Lagerfeuer. „Auf zahlreiche Begleiter und Besucher, als Dauer- und Tagesgäste – auch zu einzelnen Veranstaltungen, freut sich das Elbe-Saale-Aktionsbündnis sehr“, so deren Sprecherin Jutta Rösel gegenüber der Volksstimme.

Mehr Informationen und das Programm zum 23. Elbe-Saale-Camp gibt es unter:

www.elbe-saale-camp.de sowie E-Mail: elbe-saale@t-online.de oder das Camp-Telefon 0157/56 94 90 03.

Malerei von Peter Dehn

Magdeburg (jw) • In der Galerie Entrée im Kultusministerium an der Turmschanzenstraße 27 ist eine Ausstellung mit Bildern von Peter Dehn zu sehen.

Kultusstaatssekretär Dr. Jan Hofmann eröffnete am Dienstag die Exposition.

Der in Berlin geborene Politikwissenschaftler und Publizist Peter Dehn entdeckt die Inspiration für seine künstlerische Tätigkeit im täglichen Leben. Interessante Objekte und Szenarien bannt er zunächst auf Fotos, später auf die Leinwand.

Seine Leidenschaft für das Malen wurde bei Peter Dehn bereits in der Schulzeit geweckt. Während des Studiums entstanden dann seine ersten Bilder. Erst Jahrzehnte später hat der jetzt in Halle lebende Peter Dehn diese Leidenschaft wieder entdeckt und neu belebt.

Bühnenbau für Schlagerolymp



Nur kurze Zeit hatten die Liebhaber des Wasserspiels auf dem Magdeburger Domplatz die Gelegenheit, die Installation aus Wasser und Licht nach dem Abbau der Kulissen und Tribünen des Sommermusicals aus dem Theater Magdeburg in Augenschein zu nehmen. Inzwischen sind die Springbrunnen wieder stillgelegt und die näch-

ste Bühne wird aufgebaut. Gebaut wird sie für den Schlagerolymp, der die Schlagerszene diesen Sonnabend, 25. Juli, auf dem Magdeburger Domplatz versammelt. Um 14 Uhr beginnt an diesem Tag die Show. Mit dabei sind eine Vielzahl an Stars der deutschsprachigen Musik: Jürgen Drews, Michelle, Nino de Angelo, Bernhard Brink und

Band, Patrick Lindner, Frank Zander, Wolkenfrei, Frank Schöbel & Band, Olaf & Hans, Oliver Frank, Annemarie Eilfeld, Norman Langen, Buddy, Jörn Schlönvoigt, Bella Vista, Olaf Berger, Allessa, Antje Klann, Jacky P., Susann Kaiser, René Ulbrich, Mathieu Pastell, Flashback, Wind und Ireen Sheer.

Foto: Uli Lücke

Freifunker senden ins Flüchtlingsheim

Magdeburger Internet-AktivistInnen bringen kostenloses WLAN in Asylunterkunft in Neu-Olvenstedt

Die Flüchtlingsunterkunft in Neu-Olvenstedt hat nun WLAN. Möglich ist das durch Freifunk. Geholfen bei der Umsetzung hat ein IT-Spezialist aus Afghanistan.

Von Alexander Dinger

Magdeburg • Das Kunst- und Kulturfestival Sinnlichkeit hat es, die Getränkefeinkost ebenfalls und nun auch die Flüchtlingsunterkunft in Neu-Olvenstedt. Über ein Freifunk-Netzwerk kann man dort kostenfrei und ohne Zugangssperre im Internet surfen. Möglich ist das, weil Privatpersonen einen Teil ihrer Internetverbindung zur Verfügung stellen (siehe Infokasten). Die Magdeburger Freifunker wollen so ein WLAN-Netz über die ganze Stadt spannen.

Die Unterkunft am Bruno-Taut-Ring ist nun einer von 120 Punkten auf der Karte von den Magdeburger Freifunkern. Marco Kösling (25) vom Willkommensbündnis Stadtfeld



Marco Kösling vom Willkommensbündnis Stadtfeld und Joscha Krug von der Webagentur Marmalade mit einem Freifunk-Router. Foto: Dinger

und Joscha Krug (33) von der Webagentur Marmalade haben das Netz zusammen mit einem Bewohner, der von dem Projekt gehört hatte, eingerichtet. „Wenn du dein Land verlassen

musst, willst du mit Familienmitgliedern, Angehörigen oder Freunden in Kontakt treten“, beschreibt Kösling den Wunsch nach Kommunikation. Da in den Flüchtlingswohnungen

So geht Freifunk

Das Projekt Freifunk Magdeburg hat sich zum Ziel gesetzt, ein stadtweites Datenetz mit WLAN-Geräten, den so genannten Knoten, aufzubauen. Das soll jeder ohne Passwort nutzen können. Freifunk funktioniert nur, weil Privatpersonen einen Teil ihres Anschlusses zur Verfügung stellen. Dafür braucht man spezielle WLAN-Router mit einer Software (Firmware), die für das Freifunk-Projekt entwickelt wurde und frei und offen im Internet zur Verfügung steht. Alle Freifunkgeräte bilden ein Mesh-Netzwerk. Das bedeutet, dass alle Geräte innerhalb des Freifunk Netzwerks direkt miteinander kommunizieren.

kein Internet anliegt, musste eine andere Lösung her.

„Wir brauchen nur jemanden, der einen Teil seiner Internetverbindung zur Verfügung stellt“, erklärt Kösling. Den Rest

würden die Freifunker erledigen. In Olvenstedt stellte ein Anwohner seine private Internetverbindung zur Verfügung, die aus der Wohnung per Richtfunk in das Flüchtlingsheim übertragen und dort über WLAN-Router im Haus verteilt wird. Die 300 Euro Materialkosten für Technik werden von den Freifunkern getragen. „Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit zu helfen“, sagt Joscha Krug. Er sagt, dass auf ähnliche Weise auch die Unterkunft am Westring mit WLAN versorgt werden soll.

Bei der Installation am Bruno-Taut-Ring hat den Magdeburgern ein Informatiker aus Afghanistan geholfen. Der Mann, der mit Kind und Frau vor den Taliban nach Deutschland flüchtete (Volksstimme berichtete), arbeitete mehrere Jahre als IT-Spezialist für die ISAF-Truppen. In Afghanistan installierte er auch Richtfunkanlagen – ähnlich wie jetzt in der Magdeburger Flüchtlingsunterkunft. In der ersten Nacht klinkten sich in das WLAN-Netz der Unterkunft 26 Klienten ein.

Beleidigungen am Rande von Magida

Magdeburg (ad) • Die Polizei hat am Montag am Rande der wöchentlich stattfindenden Magida-Demonstrationen die Personalien von acht Personen aus dem rechten Spektrum aufgenommen. Die Männer hatten unter anderem Gegendemonstranten verbal attackiert. Laut Polizei demonstrierten am Montag 70 Magida-Anhänger. Zur Gegendemonstration kamen 20 Personen. Bis auf die Verbalattacken kam es laut Polizei zu keinen anderen Zwischenfällen.

Auffahrunfall mit Blechschaden

Stadtfeld-Ost (ad) • Dienstagmorgen ist es an der Ringabfahrt Liebknechtstraße zu einem Auffahrunfall gekommen. Laut Polizei musste eine Frau verkehrsbedingt halten. Kurz darauf fuhr die Frau los und musste erneut verkehrsbedingt bremsen. Das bemerkte ein Autofahrer hinter ihr zu spät und fuhr auf. An beiden Fahrzeugen entstand Blechschaden. Verletzt wurde laut Polizei niemand. Wie hoch der Gesamtschaden ist, steht noch nicht fest.

Einbrecher richten teuren Schaden an

Stadtfeld-Ost (ad) • Einbrecher haben laut Polizei in der Nacht von Montag zu Dienstag an einer Sicherheitstür einer Bäckerei an der Albert-Vater-Straße erheblichen Sachschaden angerichtet. Der oder die Täter hatten versucht, in der Zeit von 22 bis 4.30 Uhr in die Bäckerei zu gelangen. Allerdings scheiterten die Täter an der Sicherheitstür des Geschäfts. Durch die Aufhebelversuche entstand laut Polizei aber erheblicher Schaden an der Sicherheitstür. Hinweise auf die Täter gibt es nicht.

Tierrettung musste erst zu einem Bienenvolk ausrücken

Ermittlungen zu den beiden Hundevorfällen: Halter noch unbekannt / Feuerwehr und Stadt bedauern verspätetes Eintreffen

Von Rainer Schweingel und Peter Ließmann

Magdeburg • Nach den beiden Vorfällen mit Hunden in Magdeburg laufen die Untersuchungen zu den Hintergründen an. Im Fall des erschossenen Staffordshire-Mischlings am Montag werden jetzt Ermittlungen aufgenommen. Die richten sich zunächst gegen die 32-jährige Hundehalterin. Sie hatte die Kontrolle über ihren Hund verloren, sodass er in einem geeigneten Moment aus der Wohnung in der Neuen Neustadt entweichen konnte. Zuvor hatte der Hund einen anderen Hund in der Wohnung totgebissen. Gegenstand der Ermittlungen ist nun, ob die Halterin auf irgendeine Weise

den Tod des Hundes hätte verhindern können. „Wir prüfen da in alle Richtungen“, sagte Polizeisprecher Marc Becher.

Bei der Suche nach der Halterin des Labradors, der am Sonntag am Westfriedhof einen Elfjährigen biss und schwer verletzte, gebe es noch keine Hinweise auf den Halter. Polizeisprecher Marc Becher sagte, dass intensiv ermittelt werde, aber noch keine Spur dabei sei. Nach Zeugenaussagen hatte der Hund mehrere Stunden herrenlos an einer Haltestelle am Westfriedhof verbracht. Als sich Passanten um das Tier kümmern wollten, griff der Hund plötzlich einen Jungen an und biss ihn in den Unterarm. Von den Passanten war kritisiert worden, dass sie

den Tod des Hundes hätte verhindern können. „Wir prüfen da in alle Richtungen“, sagte Polizeisprecher Marc Becher.

Bei der Suche nach der Halterin des Labradors, der am Sonntag am Westfriedhof einen Elfjährigen biss und schwer verletzte, gebe es noch keine Hinweise auf den Halter. Polizeisprecher Marc Becher sagte, dass intensiv ermittelt werde, aber noch keine Spur dabei sei. Nach Zeugenaussagen hatte der Hund mehrere Stunden herrenlos an einer Haltestelle am Westfriedhof verbracht. Als sich Passanten um das Tier kümmern wollten, griff der Hund plötzlich einen Jungen an und biss ihn in den Unterarm. Von den Passanten war kritisiert worden, dass sie

mehrfach die Tierrettung der Berufsfeuerwehr alarmiert hätten, diese aber erst sehr spät gekommen sei. Dazu erklärte gestern die Stadt, dass vor Auslösung des Einsatzes der Tierfangbereitschaft durch die Leitstelle für den Einsatz in der Großen Diesdorfer Straße am vergangenen Samstag drei Anrufer innerhalb kurzer Zeit auf den frei laufenden Hund in dieser Straße hingewiesen hätten.

Überschneidung

Weiter stellte sich die Situation für die Feuerwehrleitstelle so dar, dass der Hund sich zunächst frei auf dem Gehweg bewegt, aber danach offenbar

die Haltestelle nicht mehr verlassen hatte. Der Einsatzdisponent sah deshalb eine gute Möglichkeit, das Tier einzufangen zu lassen. „Die Leitstelle veranlasste den Tierfangeinsatz um 8.42 Uhr“, so Rathausprecher Michael Reif. Das Problem: Zu diesem Zeitpunkt habe sich die Besatzung der Tierfangbereitschaft aber bei einem Einsatz in Cracau befunden und arbeitete dort einen zuvor angenommenen Auftrag zur Beseitigung einer Gefahr, die von Bienen ausging, ab. Von dort sei das Tierfangfahrzeug dann unmittelbar zur Unfallstelle in die Große Diesdorfer Straße geschickt worden, wo es 9.50 Uhr eingetroffen sei. Die Besatzung fing den Hund ein und

brachte ihn ins Tierheim. „Die nicht sofortige Verfügbarkeit des Tierfangeinsatzfahrzeuges durch den Parallelsatz hat möglicherweise dazu geführt, dass das Tier nicht vor dem Beißunfall eingefangen werden konnte. Weil die Landeshauptstadt Magdeburg mit dem von ihr ganzjährig und 24-stündig einsatzbereit gehaltenen Tierfangfahrzeug aber gesetzliche Anforderungen erfüllt, ist dieser Umstand die Folge des unglücklichen Zusammentreffens von Ereignissen, die von der Stadtverwaltung nicht zu beeinflussen und zu verantworten sind“, so Michael Reif. Die Stadt und die Feuerwehr bedauerten dieses unglückliche Zusammentreffen.



Die Autofahrerin wurde verletzt. Foto: Aertel

Hier funkt Magdeburg frei

Im gesamten Stadtgebiet gibt es bereits 184 freie Internet-Knoten / Internetaktivisten suchen weitere Mitstreiter

In Magdeburg gibt es bereits 184 Freifunk-Knoten. Das Ziel der Internet-Aktivisten ist es, die ganze Stadt mit einem frei verfügbaren WLAN-Netz zu überziehen, in das sich jeder einklinken kann.

Von Alexander Dinger
Magdeburg • Student Michel Vorsprach sitzt in einem Werkstatt-Raum des Vereins Netz 39 an der Leibnizstraße. Um ihn herum steht allerhand Computertechnik, an der Decke hängen selbst gebaute Drohnen. In den Händen hält der 28-jährige Masterstudent (Wirtschaftsingenieur und Verfahrenstechnik) einen Richtfunk-Router – gewissermaßen das Technik-Herzstück der Freifunk-Bewegung, da mit diesem Gerät die Internetverbindung an ihren Bestimmungsort gesendet wird. „Unser Ziel ist, ein frei verfügbares Internet in der

ganzen Stadt zu schaffen“, sagt Vorsprach.

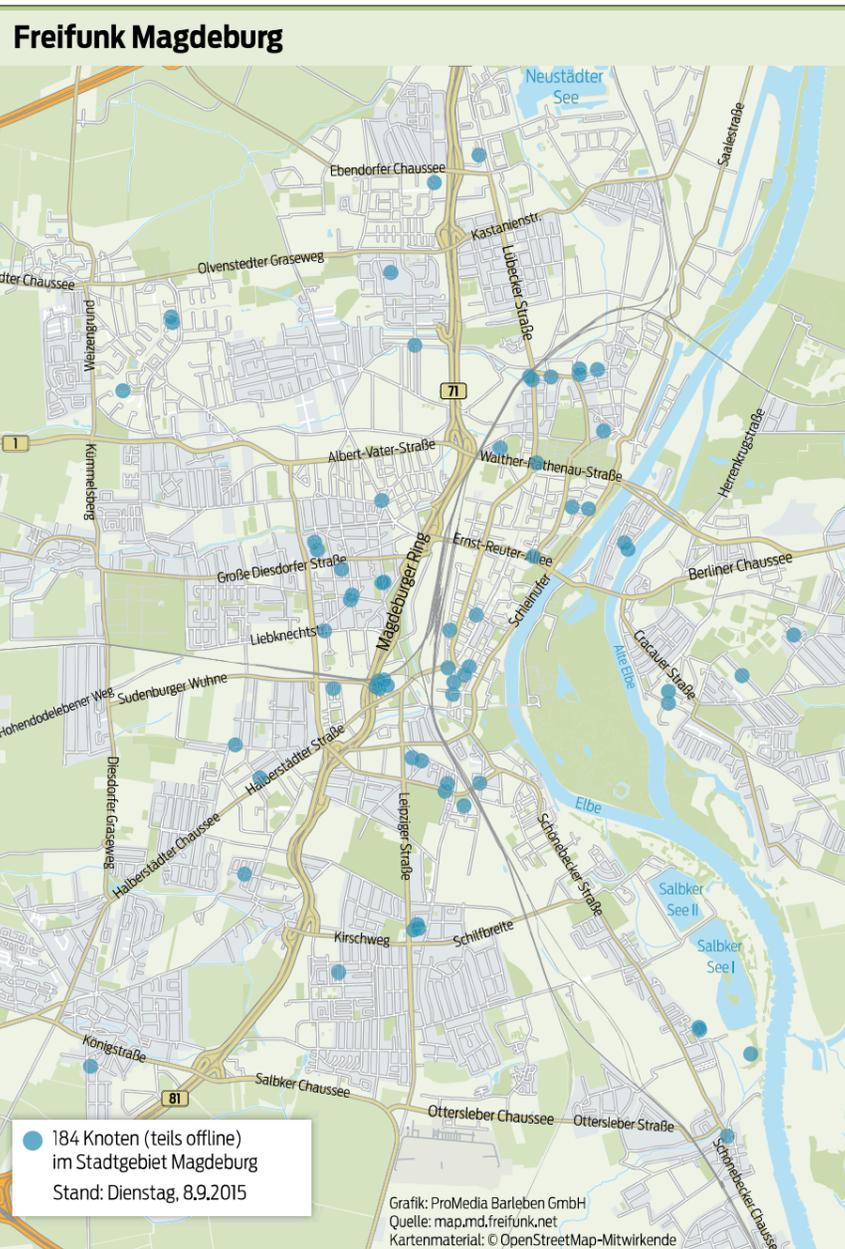
In Magdeburg gibt es bereits 184 der so genannten Freifunk-Knoten (siehe Karte). „Wir hoffen, dass noch weitere hinzukommen“, sagt Vorsprach. Das Netz funktioniert, weil Privatmenschen einen Teil ihres Internetzugangs zur Verfügung stellen. Die Technik und die Software kommt von den Freifunkern, die dann per Richtfunk die Verbindung über WLAN-Router verteilen. Auf ähnliche Weise wird etwa das Kunst- und Kulturfestival Sinnlichkeit mit Internet versorgt. Auch in der Getränkefeinkost kommen die Besucher so kostenlos ins Netz, genauso wie eine Gartensparte am Salbker See, die ebenfalls mit den Internetaktivisten zusammenarbeitet.

„Wir machen das, weil Internet ein Grundrecht ist und für alle Menschen zur Grundversorgung gehören sollte“, sagt Michael Vorsprach und

nennt ein Beispiel aus Paderborn. Dort hat etwa ein Bäcker all seine Filialen über Freifunk mit Internet ausgestattet. „Ob Arztpraxis oder Friseur. Überall, wo ich warten muss, ist ein frei zugängliches WLAN-Netz gut. Das ist ein Standortvorteil“, sagt Vorsprach.

In Magdeburg haben die Freifunker etwa auch die Flüchtlingsunterkunft am Bruno-Taut-Ring mit Internet ausgestattet. Aktuell gibt es ähnliche Pläne für den Westring und die Grusonstraße, das Jerichower Land und den Harz. „Wir brauchen aber Leute, die uns unterstützen“, sagt Vorsprach. Deutschlandweit gibt es schätzungsweise bereits 18000 Freifunk-Zugangspunkte, die von ungefähr 200 lokalen Gruppen zur Verfügung gestellt werden.

➔ Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Internetseite von Freifunk: <http://md.freifunk.net>



So geht Freifunk

Freifunk Madeburg hat sich zum Ziel gesetzt, ein stadtweites Datennetz mit WLAN-Geräten, den so genannten Knoten, aufzubauen. Das soll jeder ohne Passwort nutzen können. Freifunk funktioniert nur, weil Privatpersonen einen Teil ihres Anschlusses zur Verfügung stellen. Dafür braucht man spezielle WLAN-Router mit einer Software (Firmware), die für das Freifunk-Projekt entwickelt wurde und frei im Internet zur Verfügung steht. Alle Freifunkgeräte bilden ein Mesh-Netzwerk. Das bedeutet, dass alle Geräte innerhalb des Freifunk Netzwerks direkt miteinander kommunizieren.



Michel Vorsprach ist leidenschaftlicher Freifunker. Der Student sucht noch weitere Mitstreiter in Magdeburg. Foto: Alexander Dinger

„Telefon steht nicht mehr still“

Dutzende melden sich bei Magdeburger Kripo wegen Schlüssel-Fotos

Von Alexander Dinger
Magdeburg • Dutzende Leser haben sich bei der Magdeburger Kriminalpolizei gemeldet, nachdem die Volksstimme am vergangenen Wochenende Bilder von Schlüsseln veröffentlicht hatte. „Das Telefon steht nicht mehr still“, heißt es von der Polizei auf Nachfrage. Die Schlüsseln waren bei der Wohnungsdurchsuchung eines polizeibekanntes Magdeburgers gefunden worden.

Er soll Teil eines kriminellen Netzwerkes sein, das in der Landeshauptstadt bislang Hunderte so genannter Spurlos-Einbrüche begangen hat. Die Täter gelangen mit Schlüsseln in die Häuser und Kellertrakte und stehlen dort Wertgegenstände – hauptsächlich Fahrräder und Werkzeuge. Mindestens 500 dieser Einbrüche sollen die Täter bislang begangen haben. Der Schaden geht in die Hunderttausende – ist wahrscheinlich aber höher.

Unterdessen verdichten sich die Hinweise, dass mehreren Großvermietern Schlüsseln abhandeln und in die Hände der kriminellen Bande gekommen waren. Offiziell bestreiten das die Vermieter noch. Aus gutem Grund: Sollte sich der Verdacht bestätigen und der Diebstahl wurde nicht ordnungsgemäß angezeigt und die betroffenen Mieter informiert, könnte der Fall noch einmal deutlich an Fahrt gewinnen. Denn dann kämen auf die Vermieter womöglich Regressforderungen für entstandene Schäden zu. Auch die strafrechtliche Bewertung wäre sicherlich eine andere, wenn herauskommen sollte, dass der Verlust nicht



Polizeisprecher Marc Becher zeigt die bei einer Wohnungsdurchsuchung gefundenen Schlüsseln. Foto: Alexander Dinger

ordnungsgemäß angezeigt worden ist.

Offiziell gibt es derzeit noch keine Auskünfte von der Polizei. „Wir müssen jetzt die vielen Hinweise sortieren und klären, wem die Schlüsseln gehören, woher sie kommen und wie sie in den Besitz des Verdächtigen kamen“, sagte Polizeisprecher Marc Becher.

➔ Fotos aller Schlüsseln finden Sie auf unserer Internetseite www.volksstimme.de/magdeburg. Wer einen Schlüssel erkennt oder Hinweise zum Fall geben kann, kann sich bei der Polizei unter 0391/546 4195 (am Wochenende) oder bei den mit dem Fall befassten Ermittlern 0391/546 12 56 (Mo. - Fr.) melden.

Aus den Revieren

Einbrecher knacken erneut Markt-Safe

Sülzgrund (ad) • In der Nacht zum Dienstag sind Einbrecher am Pfahlberg in einen Elektronikfachmarkt eingebrochen und haben Handys und einen Tresor entwendet. Laut Polizei lief um 0.17 Uhr die Meldung eines Einbruchalarms ein. Als sechs Minuten später ein Streifenwagen am Tatort eintraf, waren die unbekanntes Täter bereits mit ihrer Beute verschwunden. Die Unbekanntes hatten sich durch das Einschlagen einer Scheibe Zutritt zum Markt verschafft. Mit einem Fahrzeug flüchteten die Täter dann von der Rückfront des Marktes aus über einen Feldweg in Richtung Kannenstieg. Gesucht werden Personen, die Hinweise zu der Tat oder den Tätern geben können. Diese werden gebeten, sich bei der Polizei in Magdeburg unter der Telefonnummer 0391/5461740 zu melden.

Polizist verletzt sich bei Magida-Demo

Altstadt (ad) • Ein Polizist hat sich am Montag am Rande der Magida-Demonstration leicht verletzt. Der Beamte war bei einer Rangelei mit einem Demonstrationsteilnehmer umgeknickt und musste medizinisch versorgt werden. Die Versammlungsbehörde hatte die jeden Montag stattfindende Veranstaltung zuvor untersagt. Als Grund nannte die Behörde, dass es im Vorfeld Hinweise auf einen unfriedlichen Verlauf gegeben hätte. Trotz Verbotes versammelten sich am Montag 30 Personen auf dem Markt. Als die Polizei einen Platzverweis aussprach und das Verbot durchsetzen wollte, sei es zur Rangelei mit einem Teilnehmer gekommen. Dabei sei der Polizist umgeknickt.